

14 „Bielefeld heute ... Was bleibt?“

Helmut Schelskys Reformkonzept und die Universität in der Gegenwart

Scheiterte Schelskys Idee eines „Princeton am Teuto“ mit seinem Weggang 1973, war sie schon zuvor gescheitert und somit vielleicht der Grund seines Rückzuges oder ist sie gar nicht gescheitert? Was ist von der ursprünglichen Konzeption heute noch vorhanden oder spürbar und welchen Stellenwert haben Schelskys Ideen für die Universität Bielefeld heute? Besitzen die Strukturmerkmale Schelskys noch ihre Gültigkeit und beschreiben sie die Struktur der Universität annähernd oder wurde die Reformuniversität schon bald nach der Gründung durch kontingente Umstände in das ordinäre westdeutsche Hochschulmilieu zurückgezwungen (Lübbe)? Auf den ersten Blick gibt es die charismatischen Gelehrten der ersten 30 Jahre der Bielefelder Universität heute nicht mehr. Das Zentrum für Interdisziplinäre Forschung – bei seiner Gründung einzigartig in Deutschland – hat diesen Status durch Nachahmungen verloren. Dennoch wird Interdisziplinarität, ein zentraler Aspekt der Konzeption Schelskys und ein im Wissenschaftsbereich heute fast schon inflationär benutzter Begriff, seit der Gründung an der Universität Bielefeld gelebt und gearbeitet und stellt das Leitbild der Bielefelder Universität dar. Auch die Idee einer kleinen Forschungsuniversität ließ sich auf Dauer nicht durchsetzen. Die ursprünglich für 3.500 Studierende geplante Hochschule ist mit heute ca. 17.500 Studierenden eine Entlastungsuniversität wie andere auch. Dennoch hat sie sich eine besondere Forschungsstärke bewahrt. Nimmt man Drittmittelaufkommen, Sonderforschungsbereiche, Leibniz-Preise oder die Exzellenzinitiative als Indikator, ist die Bielefelder Universität in der Forschung überdurchschnittlich erfolgreich. Darüber hinaus zeichnet sie sich durch Reformfreudigkeit und Flexibilität aus. Dies zeigt sich in Erfolgen bei der „Exzellenzinitiative für die Lehre“, aber auch durch die Errichtung von innovativen und erfolgreichen Einrichtungen wie der Technischen Fakultät oder der Fakultät für Gesundheitswissenschaften. Es bleibt festzuhalten, dass Schelskys Konzeption zwar in Teilen bereits nicht realisiert wurde bzw. durch die Realität aufgeweicht wurde, wesentliche Elemente seiner Gründungskonzeption aber bis heute fortwirken und die Bielefelder Gründung insgesamt zu einer geglückten Gründung machen. ■



Oben: Im Juli 2007 wurde das „Research Institute for Cognition and Robotics“ (CoR-Lab) gegründet, um die Erforschung künstlicher Intelligenz und intelligenter Systeme voranzutreiben. Im Zuge der Gründung wurde in Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Innovationsministers Andreas Pinkwart ein Kooperationsvertrag zwischen dem Honda Research Institute Europe und der Universität geschlossen und zwei aufsehenerregende ASIMO-Roboter als Forschungsplattform übergeben.

Foto: Universität Bielefeld





Links: In der Gründungskonzeption von Helmut Schelsky spielte das Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) eine wichtige Rolle für die „Reformuniversität“ Bielefeld. Es sollte Forschung über die Fächergrenzen hinweg initiieren und fördern sowie die Isolierung der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen verhindern. Amerikanischen Vorbildern in Stanford und Princeton folgend ist das 1968 gegründete ZiF das älteste „Institute for Advanced Study“ in der Bundesrepublik. Mittlerweile ist das ZiF selbst zum Modell für ähnliche Einrichtungen in Deutschland und der ganzen Welt geworden. Damit ist es zwar nicht mehr einzigartig, trägt aber mit seiner ausgezeichneten Reputation weltweit zum interdisziplinären Profil der Universität Bielefeld bei. In einem eigenen Gebäude oberhalb des eigentlichen Universitätsgeländes bietet das ZiF durch die Einbettung in die universitären Strukturen und Dienstleistungsangebote ausgezeichnete wissenschaftliche Arbeitsbedingungen.

Foto: Universität Bielefeld.



Rechts: Die Professoren Helge Ritter, Martin Egelhaaf (Prorektor für Forschung), Jörg Bergmann, Gerhard Sagerer und Ipke Wachsmuth stoßen am 19. Oktober 2007 auf den Erfolg bei der Exzellenzinitiative an. Das Ergebnis spiegelt den hohen Stellenwert der Forschung in Bielefeld wieder und ist Beweis für die guten Bedingungen, die die Universität für die Forschung bereitstellt. Aktuelle Rankings der DFG unterstreichen die Forschungsstärke der Universität Bielefeld.

Foto: Universität Bielefeld





Oben: Eröffnung des Science Festivals „Geniale“ der Stadt Bielefeld in der Halle der Universität Bielefeld am 3. Oktober 2008. Einen Großteil der Veranstaltungen steuerte die Universität bei. Während in der Frühphase der Universität die Bevölkerung zu Tagen der offenen Tür eingeladen wurde, geht man jetzt den umgekehrten Weg in die Stadt, um sich einander näher zu kommen.

Foto: Universität Bielefeld Pressestelle

Nächste Seite (von links oben nach rechts unten): Die Leibniz-Preisträger der Universität Bielefeld: Thomas Zink (Mathematik, 1992), Helmut Willke (Soziologie, 1994), Adrienne Héritier (Soziologie, 1994), Ute Frevert (Geschichtswissenschaft, 1998), Gertrude Lübbe-Wolff (Rechtswissenschaft, 2000), Helge Ritter (Informatik, 2001), Bernhard Jussen (Geschichtswissenschaft, 2007), Martin Carrier (Philosophie, 2008).

Der Leibniz-Preis, eigentlich Förderpreis für deutsche Wissenschaftler im Gottfried Wilhelm Leibniz-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), wird seit 1986 jährlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft an in Deutschland arbeitende Wissenschaftler aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen verliehen. Der Preis ist mit jeweils 2,5 Millionen Euro dotiert. Die Höhe des Preisgeldes macht die Auszeichnung zum international höchstdotierten wissenschaftlichen Förderpreis. Seit Beginn der Verleihung gingen überdurchschnittlichen viele Preise an Mitglieder der Universität Bielefeld. Allein in den letzten neun Jahren wurden vier Bielefelder Wissenschaftler für ihre Forschungen ausgezeichnet. Dies unterstreicht die Forschungsstärke der als forschungsintensive Einrichtung geplanten „Reformuniversität“ im Schelsky'schen Sinne.

Fotos: Universität Bielefeld Pressestelle

Die Leibniz-Preisträger der Universität Bielefeld

